



**MiR DANCE
COMPANY
GELSENKIRCHEN**

185

ADAM & EVE
ROY ASSAF / LILIANA BARROS





ADAM & EVE

TANZABEND MIT CHOREOGRAFIEN
VON LILIANA BARROS UND ROY ASSAF

PREMIERE
30. OKTOBER 2021
KLEINES HAUS

AUFFÜHRUNGSDAUER
1 STD. 40 MIN.
PAUSE NACH DEM ERSTEN STÜCK

IMPRESSUM HEFT-NR. 185

HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 20.21

GENERALINTENDANT PROF. MICHAEL SCHULZ

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER

REDAKTION ANNA CHERNOMORDIK

GESTALTUNG AXEL GOLLOCH

DRUCK BROCHMANN GMBH ESSEN

BILDNACHWEIS PROBENFOTOS VON BETTINA STÖB

TITELFOTO: EMILY NICOLAOU, GENEVIEVE O'KEFFEE, KONSTANTINA CHATZISTAVROU, EUNJI YANG,
CHIARA RONTINI, MARIE-LOUISE HERTO

RÜCKSEITE MARIE-LOUISE HERTO

AUFFÜHRUNGSRECHTE

„LOS NOCHE DE LOS MAYAS“ (SILVESTRE REVUELTAS / ARR. JOSÉ LIMANTOUR) © SOUTHERN-MUSIC
PUBL. CO. INC. MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG PEERMUSIC (GERMANY) GMBH

„MAMBO NO. 5“ (PEREZ PRADO) © EDITORIAL MEXICANA DE MUSICA INTERNATIONAL
MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG PEERMUSIC (GERMANY)

„THE END OF THE WORLD“ ARTHUR KENT, SYLVIA DEE
MUSIC SALES CORPORATION VERTRETEN DURCH BOSWORTH MUSIC GMBH/WISE MUSIC GROUP
XERROX EXOSPHERE, XERROX SPARK, XERROX SOMA, XERROX CALYPSOID 1, HALIOD XERROX COPY 3
MUSIK: CARSTEN NICOLAI © CARSTEN NICOLAI EDITION
MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON BUDDE MUSIC PUBLISHING GMBH

GENEVIEVE O'KEFFEE



BRECHT BOVIJN

X PANORAMA

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM LILIANA BARROS
DRAMATURGIE ANNA CHERNOMORDIK
LICHT ANDREAS GUTZMER

ES TANZEN

GENEVIEVE O'KEFFEE, MARIE-LOUISE HERTOG,
CHIARA RONTINI, EUNJI YANG,
BRECHT BOVIJN, ALESSIO MONFORTE

X ADAM

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM ROY ASSAF
KÜNSTLERISCHE MITARBEIT ARIEL FREEDMAN
EINSTUDIERUNG AVSHALOM LATUCHA
LICHT ANDREAS GUTZMER

ES TANZEN

KONSTANTINA CHATZISTAVROU, MARIE-LOUISE HERTOG,
GENEVIEVE O'KEFFEE, CHIARA RONTINI, EUNJI YANG,
BRECHT BOVIJN, YU-CHI CHEN, SIMONE DONATI,
GEORGIOS MICHELAKIS, ALESSIO MONFORTE,
PABLO NAVARRO MUÑOZ

Im Rahmen von „Zehn X Freiheit“

eine Veranstaltung von: **REGIONALVERBAND
RUHR**  **[] RUHR
BÜHNEN**

gefördert durch: **Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



X EVE

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM ROY ASSAF
KÜNSTLERISCHE MITARBEIT ARIEL FREEDMAN
EINSTUDIERUNG AVSHALOM LATUCHA
LICHT ANDREAS GUTZMER

ES TANZT

MARIE-LOUISE HERTOG / CHIARA RONTINI /
KONSTANTINA CHATZISTAVROU / GENEVIEVE O'KEFFEE /
EMILY NICOLAOU / EUNJI YANG

DIREKTOR **MiR DANCE COMPANY** GIUSEPPE SPOTA
COMPANY MANAGERIN MICHELLE YAMAMOTO
PROBENLEITER/IN TENALD ZACE, MARIKA CARENA
BÜHNENBILDASSISTENZ CHRISTIANE ROLLAND
KOSTÜMBILDASSISTENZ HEDI MOHR
INSPIZIENZ MARIKA CARENA

TECHNISCHE VORSTÄNDE

TECHNISCHER DIREKTOR MICHAEL MERCKEL
BÜHNENINSPEKTOR ROBIN RODRIGUEZ GARCIA
LICHT PATRICK FUCHS **TON** JÖRG DEBBERT
REQUISITE THORSTEN BÖNING **KOSTÜM** KARIN GOTTSCHALK
MASKE PETR PAVLAS
AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN CHRISTOPHER WEBER
MALSAAL ANDREA BOROWIAK **SCHREINEREI** STEVEN BUSCH
DEKORATION DOMINIC LANGNER, NORBERT SINDA
SCHLOSSEREI MARIO SCHMIDT

CHIARA RONTINI, GENEVIEVE O'KEFFEE, EUNJI YANG, MARIE-LOUISE HERTOG





Welten, die die Vorstellungskraft erweitern

Ein Interview mit Liliana Barros

Was sehen wir in deinem PANORAMA?

PANORAMA entdeckt einen erschöpften und verlassenen Ort, zeitlos. Es ist natürlich ein fiktionaler Ort. Einst überladen, erspähen wir nur kleine Einblicke seiner Überreste und doch suggeriert die Szenerie auch die Möglichkeit eines Neustarts.

Wer sind die Kreaturen auf der Bühne und woher kommen sie?

Die Figuren sind die Protagonist*innen dessen, was von diesem Ort übrig geblieben ist. Jede und jeder Einzelne portraitiert eine einzigartige und symbolische Eigentümlichkeit. Sie kommen von überall her, nur um sich gegenseitig zu finden, um sich zu verbinden, neu zu starten und als diverse Community weiterzumachen.

Was hat dich in dem Prozess beeinflusst, diese üppige, aber auch kalte Welt zu kreieren?

Mein erster Impuls für die Kreation war, Hieronymus Bosch und sein Triptychon „Der Garten der Lüste“ zu zitieren, wenn auch aus einer weit entfernten Perspektive. Es war wichtig für mich, das Anthropozän, das Zeitalter des Menschen, mit unterschiedlichen Assoziationen in Verbindung zu bringen. Zufällig wurde das Stück mitten in der Pandemie geschaffen. Fragen darüber, wer wir sind und wohin wir gehen, waren für die meisten von uns ein tägliches Mantra. Ich denke, ich kann die Tatsache nicht ignorieren, dass die Pandemie eine Wirkung auf dieses Stück hatte. Die wenigsten von uns Künstler*innen waren privilegiert genug, um noch weiterar-

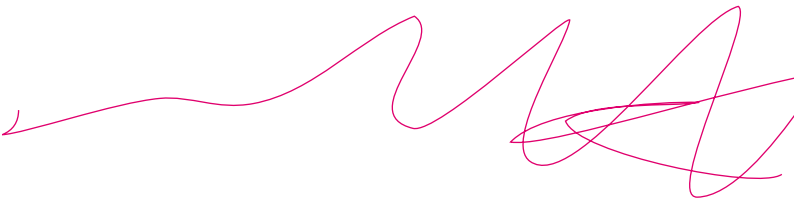
beiten zu können, und dann auch noch umgeben von anderen Menschen. Aber wir mussten uns plötzlich mit so vielen Regeln und Beschränkungen auseinandersetzen. Diese Regeln mussten auch im Stück umgesetzt werden. Dafür konnte ich sie als Werkzeug, als künstlerisches Mittel einbauen. Die Koexistenz auf Distanz wurde ein Teil von PANORAMA und es hat in dem Konzept auch Sinn ergeben.

Manche Kostüme sind voller Plastikobjekte. Sie erinnern an dreckige Strände überall auf der Welt, die einst paradiesisch waren und nun zu Müllhalden werden. Wie viel Gesellschaftskritik steckt in deinem Stück?

Die Motive in PANORAMA können als erweiterte Metapher für den Zustand der Welt gesehen werden, aber ich kann mit dem Körper, mit Bildern und Assoziationen arbeiten. Ich bin nur daran interessiert, Welten zu schaffen, die unsere Vorstellungskraft erweitern. Durch sie kann ich offenlegen, vorschlagen und ausdrücken. PANORAMA bietet eine gute Möglichkeit, unterschiedliche Projektionen und Szenarien zu bestaunen.

In einer Welt, in der wir bereits alles haben - was bedeutet da Freiheit für dich?

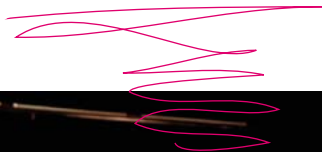
Seelenfrieden.





„Was wäre, wenn unsere Körperteile wie Worte zu uns sprächen? Hände, Ellenbogen, Knie und Handfläche vereinigen sich zu einem kollektiven „Hilfe!“. Eine Faust fliegt durch die Luft und scheint zu sagen: „Ich bin ein Mann!“ Eingeweide – Nieren, Leber, Milz, Blinddarm kreischen: „Ich kann nicht!“ Die Zeit vergeht, die Schatten werden länger. Man stelle sich einen Menschen vor. Schimmernde Haut, dahingleitende Knochen, geöffnete Kehlen, geblähte Nüstern, fliehende Leiber. Was wäre, wenn unsere Körperteile wie Worte zu uns sprächen?“

Roy Assaf über Adam & Eve



Von Körpern und Klischees

Im Gespräch mit Roy Assaf

Denkst du, dass Bewegungen und Gesten ein soziales Geschlecht, ein Gender kennen?


Gender ist eine Erfindung, Gesten sind Kommunikation, Bewegungen sind... Biologie?

Wer ist diese „Eva“ in deiner Choreografie?

Die Idee von einer Frau.

Wenn du ein Körperteil sein könntest, welches Körperteil wärest du und warum?

Es ist nicht unbedingt ein Körperteil per se, aber ich würde mich freuen, wenn ich wieder zurück könnte in den Zustand einer Zygote, die Verschmelzung einer männlichen und weiblichen Keimzelle. Ich würde gerne fühlen, wie es sich anfühlt, im Mutterleib zu sein und dieses Mal mit der Fähigkeit, sich daran zu erinnern.



Während „Adam“ auf Hebräisch „eine Person“ bedeutet, ist „Adam“ in anderen Sprachen männlich. Sieht du ADAM als Reflektion eines jeden Menschen oder deines Stückes EVE?

Ich sehe ADAM als Reflektion der Menschheit und EVE als die Erwartungen und Forderungen der Gesellschaft, die unsichtbar, mächtig, unausweichlich auf all unseren Schultern lastet.

ADAM und EVE spielen beide mit Stereotypen und Codes. Was denkst du über die Rolle von Stereotypen in unserer heutigen Zeit?

Ich wünschte, wir könnten uns und zukünftige Generationen darüber aufklären, wie viel Macht und welche Konsequenzen Generalisierungen haben können.

Was bedeutet Freiheit für dich?

Dass ich die Illusion einer Wahl habe.





MARIE-LOUISE HERTOĞ, CHIARA RONTINI, YU-CHI CHEN

